

Französischen Waaren arbeiten / sich einzufinden / nicht ermanglen. Sonsten könnte eben so wohl das Frauenzimmer / das sonsten Lust hätte / die Französische Waaren auf der Post bringen zulassen / das Geld nehmen / und die Meister selbst von Paris dafür heraus verlegen / und zu Wien ansässig machen helfen ; womit es dann in einer sonst gar unnöthigen Waar / gleichwohl / weilen sie durch den Mißbrauch legitimirt worden / noch mit einigem Lob zu Vortheil des gemeinen Bestens angewendet würde. Aber genug hievon ; der Luxus würde darinnen schon Rath finden / oder auf allen Fall unsere eigene Erfindungen und die Complaisance gegen die löbliche Weiber-Nation solchen zuersehen wissen.

XXX.

Welcher Orten in den Erblanden jede Manufactur hinzusetzen.

Lese ich von Abhandlung dieser Materie zu einer andern schreite / muß ich

ich noch mit kurzem gedenccken/das un-
 ter andern auch fürzusehen / welcher
 Orten hin jede Manufactur in denen
 Erblanden zu situiren. Dann auch hier-
 innen die Mas-nehmung / nachdem
 sie wohl getroffen oder nicht / dem ge-
 meinen Handel mehr oder weniger bey-
 tragen kan. Und zwar mit der Leinen-
 Manufactur hätte es bereit seine Weg/
 als die ihren Sitz in Crain dem Länd-
 lein / in Mähren / Teutsch Böhmen /
 und fürnehmlich in Schlessien vonselbst
 genommen. Gleiche Bewandnus hat
 es mit der Tuchmachersen in Schlessien/
 Teutsch Böhmen und Mähren. Die
 Wollen Zeugmacherey wäre meines
 Bedunckens in Böhmen und Schlessien
 zulegen / allwo nicht allein das Volck
 zu den Wollen- Manufacturen insges-
 mein geneigter / sondern in Böhmen
 auch / sowohl die Aus- als Inländische
 lange Woll zu den Zeugen an der Hand/
 anbey die fremde Bursch aus der Nach-
 barschafft leichter hinein zuziehen. Ob
 aber Prag dazu bequem / solte einer
 wegen dessen vieler Obrigkeiten / Bez-

richten und Instanzen anstehen / und ist wegen dieses und anderen mit der guten Stadt ein ziemliches Mitleiden zu haben. Doch ist nichts unmöglich/wann nur die rechte Mittel mit Resolution ergriffen werden. Was dann das Seidenwerck betrifft/ solches hielte ich/ wäre als ein Regál mit denen Oesterreichischen Erz- und Herzogthümern zuvereinbaren / die auch wegen der Nachbarschaft Italiáns zu der Wálischen Seiden/und wegen ihres und des Ungarischen Bodens zu den inländische Seiden-Plantagien leichter/als andere/ gelangen könten ; anderer mehr erheblicher Reflexionen zugeschweigen. Wien insonderheit würde hiebey vielleicht das Haupt-Magazin der Französischen Waaren abgeben / und umb so viel eher/ als ich gewiß glaube / daß deren allbereit jeko vor mehr als einhundert tausend Thaler darinnen verfertigt werden / die sich/ wie obgemelt/ für gut Französisch / um Buchers willen/ müsten tauffen und kauffen lassen. Wobey mir einfält/ was für zwey oder drey
 Jah:

Jahren in einer gewissen Chur-Fürstlichen
 Residenz-Stadt zwey Franzosen
 verübet / die in der Nachbarschafft auf
 zwey hundert Faß Teutschen Land-
 weins eingehandelt / dorthin geführt /
 für rothen und weissen Gasconier und
 andern Französischen Wein theur ver-
 kaufft / und den Hof und die Stadt da-
 mit geäffet haben. Andere als Fran-
 zosen wären dergleichen zuthun nicht fähig /
 und applicire ich dieses nur per pa-
 rentesin auf Teutsche Manufacturen /
 die wir auf Französisch zahlen müssen /
 und sage ich : daß gleichwie jene Be-
 trogene um ihr baares Geld endlich er-
 fahren / daß der Teutsche Wein so gut
 schmäck / als der Französische : also ler-
 nen die Wiener ebenfalls um ihr Geld /
 daß die Teutsche in Galanterie-Waa-
 ren / so gut als die Franzosen arbeiten
 können. Welches dan denen zum Trost
 dienet / so da sorgen mächten / ob wür-
 den sie durch unser Verbott / der Fran-
 zösischen Waaren ermangeln müssen.
 Es gehört sonst noch hieher / daß jähr-
 lich von den Anneberger Spitzen / vor
 viel

viel tausend Thaler an die Französische im Land Meissen und Sachsen / und sonsten haufftrende und grasende Franzosen / Savoyarden und Niederländer verkaufft / und von diesen kundbarlich wiederum für Französische und Niederländische Spizen bey andern an den Mann gebracht werden.

Wolte man sonsten bedacht werden / auch die übrige drey Principal-Sorten der Manufacturen / als feine Fuchz Seiden = und Wullen Zeugmacherey zugleich in sothane Stadt stifften: So könte die eine in Wien / die andere in die Leopoldstadt / die dritte in eine etwan auf der andern Seiten der Donau an der grossen Bruck anzulegen stehende neue Wienstadt / verlegt werden. Fürsten sollen Fürstliche Gedancken haben; dieses aber würde ein recht Kayserliches Werck seyn / so den Glanz die Populosität / den Reichthum / die Commodität und den Preis und Ruff einer Kayserlichen Hof-Läger-Stadt / nicht weniger auch deren Beste / Stärke und Sicherheit / mercklich erheben /
und

und die Wienstadt nach ritterlich aus-
 gestandenem Türckischem Anlauff und
 der Verhergung/ aus dem Steinhau-
 fen und der Aschen in eine unverhoffte
 Herrlichkeit wieder empor bringen
 würde. Wenn sonst die Anlegung
 neuer Städte ein so seltsames Ding be-
 duncken wolle / der sehe nur an / was
 Chur- Brandenburg in wenig Jahren
 mit seinem Friederichs Werder / und
 der Dorotheestadt/ gleichsam nach dem
 verjüngten Maßstab geleistet/und noch
 ferner zuthun/ begriffen ist; und nehme
 daraus ab / was ein Römischer Kay-
 ser nicht nach dem grossen Mas thun
 könnte.

Im übrigen so seyn einige der Mei-
 nung/ neue Manufacturen seyen besser
 auf Dörffer/ als in Privilegirte Städ-
 te / mit denen die Lands- Fürsten nicht
 allezeit genug zu recht kommen mögen/
 zuverlegen. Meines Wissens aber fin-
 den sich in den Kayf. Erblanden keine
 so hoch - privilegirte Land- Städte /
 daß denenselben das allgemeine Beste /
 und ihr selbst eigenen Nutz und Auf-
 kom-

Kommen nachzusehen wäre. Kommt also hierinnen sich nicht aufzuhalten. Endlich wäre zu mercken / daß diejenige Land: Städte für andern mit Introduction der neuen Manufacturen zu beneficiren seyen / so an Schifffreichen Wassern / oder doch sonst also gelegen / daß sie die Verführung und den Verschleiß der Waaren fördern mögen; woran dann in denen Erblanden kein Mangel seyn wird.

XXXI.

Anführung desjenigen / so weiters aus dem Verbott der Ausländischen und Erhebung inländischer vier Haupt-Manufacturē erfolgen würde / und leichte Beförderung der Practic, übriger Land-Oeconomischer Reguln.

Wann nun Oesterreich / wie in seinen Händen stehet / solcher massen den erwünschten Tag wird erreicht haben /